

Oelke: Fehlentwicklungen prägen Stadtpolitik

Wagner: Zuspruch für die Grünen wächst auch auf kommunaler Ebene

Trotz Schnee und Eis fanden etliche Mitglieder und Freunde von Bündnis 90/Die Grünen den Weg zum Neujahrsempfang im Projektraum, darunter der parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion, Mathias Wagner, und Kreisvorsitzend Mitglied Simon Lissner. Mit Kerstin Weyrich (FDP) und Peter Krüppans (SPD) waren auch Mitglieder anderer Parteien vertreten.

Bad Camberg. In der Kneippstadt zeigen sich revolutionäre Tendenzen. Dies ist zumindest die Ansicht von Dieter Oelke, dem Fraktionsvorsitzenden der Bad Camberger Grünen, wenn es um Klimapolitik geht. Nicht nur, dass Bürgermeister Wolfgang Erk (SPD) und das Stadtparlament die rigide Ablehnung gegenüber der Windkraft aufgeben hätten (auch wenn die Diskussion um die Vorrangflächen weiter anhält), nun liegt auch noch ein konkreter Vorschlag auf dem Tisch, die Dächer der städtischen Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. „Dafür setzen wir Grünen uns seit Jahren ein, endlich passiert etwas“ zeigte sich Oelke erfreut. Geeignete Dachflächen könnten an die Elzer Firma SunConcept vermietet werden, die ihrerseits die PV-Anlagen errichtet und betreibt. Das Angebot umfasse auch die Sanierung des Asbestdaches der „Alten Schule“ und könne, die Zustimmung des Stadtparlamentes vorausgesetzt, bereits im ersten Halbjahr 2010 umgesetzt werden.

Dieter Oelke wusste jedoch nicht nur Positives zu berichten und sparte in seiner Ansprache nicht mit



Sie referierten beim Neujahrsempfang über „grüne Themen“ in der kommunal-, Kreis- und Landespolitik (von links): Andreas König (Vorstandsmitglied des Ortsverbandes), Dieter Oelke (Fraktionsvorsitzender), Sabine Häuser-Elgen (stellvertretende Stadtverordnetenvorsitzende und Kreistagsabgeordnete) und MdL Mathias Wagner (Parlamentarischer Geschäftsführer der Landtagsfraktion der Grünen).

Foto: Heino

Seitenhieben auf den Bürgermeister und die von „Fehlentwicklungen“ geprägte Stadtpolitik. Als ein negatives Beispiel nannte er die Altstadt, die eigentlich belebt werden müsse. Stattdessen seien immer mehr Fachgeschäfte von der Schließung bedroht und die „Problemimobile“ Strackgasse 1 (Bayrischer Hof) noch nicht in Angriff genom-

men worden. Auch die anstehende Bürgermeisterwahl im November dieses Jahres war ein Thema des Neujahrsempfanges. Ob die Grünen einen Kandidaten stellen, ließ der Vorstand zu diesem Zeitpunkt allerdings offen.

In ihrer Funktion als Kreistagsabgeordnete berichtete Sabine Häuser-Elgen über erfolgreiche grüne

Projekte auf Kreisebene. Darunter seien die Gründung einer, von mehreren Sponsoren getragenen, Sozialstiftung zur Finanzierung einer warmen Mittagsmahlzeit für bedürftige Kinder und die Einführung des „Jugend-Taxi“ für sichere und günstige Fahrten für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Gewerkschaftssekretär Andreas König,

seit 2009 neues Vorstandsmitglied des Ortsverbandes und beruflich bei ver.di für das Landesgesundheitswesen aktiv, warnte vor einer Privatisierungswelle der Krankenhäuser. Damit werde das Gesundheitssystem ad absurdum geführt und eine Rekommunalisierung, wie sie für anderen Bereiche inzwischen diskutiert wird, sei bei Kran-

kenhäusern de facto unmöglich. „Von allen Bundesländern ist Hessen nach einem Jahr Schwarz-Gelb immer noch das Schlusslicht, was den Ausbau von regenerativen Energien betrifft“ zog Mathias Wagner, der parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Bilanz. Das erste Jahr Schwarz-Gelb in Hessen sei aus Sicht der Grünen bislang mehr als enttäuschend. „Das für 2009 angekündigte Energiekonzept liegt immer noch nicht vor, aber Ministerpräsident Koch erklärte bereits, man brauche die Atomkraft noch bis 2050“, so Wagner weiter. „Wir Grünen haben jedoch seit mehreren Jahren ein Konzept, wie wir in Hessen in 20 Jahren den Strom komplett aus regenerativen Energien gewinnen können“. Auch in der Bildungs- und Sozialpolitik habe es laut Wagner nicht die dringend benötigten Impulse gegeben. Hier müsse man als Grüne beharrlich sein und weiter auf einen Politikwechsel drängen.

Grüne wollen eine starke Liste aufstellen

„Der Zuspruch für die Grünen, die bei der letzten Landtagswahl ein hervorragendes Ergebnis erzielt haben, wächst auch auf kommunaler Ebene weiter“ ermutigte der Landespolitiker seine Kollegen und Kolleginnen vom Ortsverband. In vielen Kommunen Hessens seien inzwischen Grünenpolitiker als Stadträte oder Bürgermeister aktiv. Dieses Jahr gelte es, eine starke Liste für die Kommunalwahlen 2011 aufzustellen, um grüne Politik auch in Bad Camberg tragfähiger zu machen.

kle